

Daten enden vorerst. Bei dringenden Fragen und zu Auskünften verweise ich an den Pressesprecher des Vereins, c/o PBA, Kastanienallee 13, D-31224 Peine, Tel. 05171-12233.

Die pseudoamtliche Entlassung von Hans Reither hatte das NLÖ allen 11 Landkreisen/Städten des Reg.Bezirks Braunschweig und den Weißstorchpflegestationen in Verden/a. Aller, Wesermarsch und Leiferde mitgeteilt, nicht aber den mehr als 100 Horstbesitzern im Bezirk (Stand 15.4.2002).

Hans Oelke

Literaturbesprechungen

BÄRTELS; A. (2001): Enzyklopädie der Gartengehölze. 1430 Farbphotos, 150 Zeichnungen, 13 Tab., 800 S. Ulmer. Stuttgart - Hohenheim. ISBN 3 - 8001 - 3198 6. €149,00.

Das "Nachschlagewerk behandelt alle in Mitteleuropa heimischen und kultivierten Baum- und Straucharten sowie Gehölzarten und -sorten, die in Mitteleuropa ausreichend frosthart sind" (etwa 12000 Bäume und Sträucher, ca. 3000 Arten und Hybriden und mehr als 8800 Varietäten und Sorten). In den Merkmaltexten der einzelnen Formkategorien sind komprimiert Daten über Herkunft, Klima und Standortansprüche, Lebensbereiche, Verwendungsmöglichkeiten, Morphologie, Frosthärte, Ratschläge zum Schnitt und Winterschutz. Die Nachsuche im alphabetischen A-Z-Register setzt systematische botanische Kenntnisse über Familien- und Artnamen voraus. Im Regelfall muß daher wohl eine durch das reiche Bildmaterial geleitete spezielle Nachsuche helfen (oder der einst beim Kauf gesicherte lat. Fachname). Selbst die Süntel-Buche (*Fagus sylvatica* "Tortuosa") ist erwähnt. Nicht nur Gartenliebhaber, sondern auch Botaniker und die vielen Vegetationsaufnehmer werden an dem fundamentalen, phänomenalen Lexikon ihre Freude haben. Das Werk stützt sich auf jahrzehntelange Vorarbeiten.

BUCK, B. H. (2002): Open Ocean Aquaculture and Offshore Windparks. Eine Machbarkeitsstudie über die multifunktionale Nutzung von Offshore-Windparks und Offshore-Marikultur im Raum Nordsee. Ber. Polarforsch.Meeresforsch. 412: 1-252. ISSN 1618-3193.

Die ohne Vertreter von Umweltverbänden, ornithologischen oder vergleichbaren Hochschulinstituten angefertigte Studie zeigt eine neue Stoßrichtung bestimmter Kreise unseres Wirtschaftssystems auf: die Vermarktung jedes sich bietenden noch freien Raumes, hier: die Zucht und Vermarktung von Miesmuscheln (*Mytilus edulis*) und Pazifischen Austern (*Crassostrea gigas*), die Kultur von Braunalgen (*Laminaria*) und Rotalgen (*Palmaria palmata*) im Umfeld oder Schlepptau der großen, geplanten Windkraftanlagen (vgl. Abb. 34-37). Störend und beeinträchtigend wirken nur die Umweltauflagen (Nationalparke, FFH-Habitat, Vogelschutzgebiete). Unter Ausnutzen juristischer Schlupflöcher geben sich auch dort Möglichkeiten, z.B. im Nationalpark Nds. Wattenmeer (Gebiete südlich des Borkumer Fahrwassers, die Fischerbalje und 10 weitere, nummernmäßig benannte Zonen)(S. 153), im Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer die für Nutzungen unter Auflagen erlaubte Zone II rings um Neuwerk (S. 153). Um die in Schleswig-Holstein so widerspenstigen "lokalen Stakeholder" (Fischer, Fischereiverbände, Umweltorganisationen, Wissenschaftler) zu beruhigen, wird eine Art Schmusekurs mit Partnerschaften, Treffen, Workshops (und nicht offen ausgedrückt: Korruption) mit den privaten Investoren empfohlen. Die weitere, neue Phase der Umweltzerstörung soll nicht den privaten Zielen, i.e. Profit um jeden Preis genügen, sondern wird verbrämt mit hehren Zielen wie Verhinderung weltweiter Hungersnöte, Ergänzung der "Grünen Revolution" durch eine "Blaue Revolution", Bereitstellung von Luxusnahrungsmitteln.

BENSE, A. R. (2001): Altes Storchennest an Weser, Bastau und Dümmer. Weißstörche im Kreis Minden-Lübbecke gestern und heute. Aktionskomitee "Rettet die Weißstörche im Kreis Minden-Lübbecke?". Minden. ISBN 3-920621-08-5. Bezug über Kreishaus Minden, Portastr. 13, 32423 Minden, Tel. 0571-807-2320 u. 807-0, oder über die Buchhandlungen in Minden. € 18,87.

Das überreich bebilderte Buch, Ergebnis jahrelanger Recherchen, startet mit Bezügen in Volkskunde, Kinderbringung, Werbung, Witz, Erotik, Geburtsanzeigen (vgl. S. 7-22), die normalerweise in Storchmonographien nicht zu finden sind. Mit einer Fülle von Bildbeispielen folgen die einzelnen Gemeinden und mit ihnen die hier gelegenen Storchennester samt Lage + topogr. Karte, Besitzer, Hof, Gebäuden, Beringungsaktionen, relevanten Personen und Ereignissen, Beispielen für Ringablesungen. Die übliche Storchestatistik ist auf S. 180-181 für die Jahre 1931-2000 (mit Lücken während der Kriegszeit), der Rückgang der HPA von 9 im Jahre 1966 auf 1 (1999), der JZG von 50(1950) auf 6 (1992). In den letzten Jahren ist die Abnahme zum Stehen gekommen, mit JZG-Zahlen zwischen 9-21(2000). In allgemeineren

Kapiteln werden die westfälische Weißstorchpopulation zwischen 1960-1999, ihr Altersaufbau (S. 185), ihre Dismigration, ihr Bruterfolg, die Mortalität, die Todesursachen analysiert. Ein Fallbeispiel, der Ablese-Ringstorch HE 6443, verdeutlicht die Lebensstory eines Weißstorches (mit 30 Jungen mit 7 Partnerinnen in 14 Brutjahren an 6-7 Horsten)(S. 197-202) und Dispersion der Jungen bis Schleswig-Holstein. Zusammen mit den landesweiten Bezügen liegt hier eine der z.Zt. lesenwertesten, anschaulichsten, hintergrundreichsten Weißstorch-Monographien in Deutschland vor. Sehr zu empfehlen!

HUMMEL, G.(2000): Anatomie und Physiologie der Vögel. Kompendium für Studium und Praxis. 320 S., 116 Abb., 17 Tab. UTB 2144. Ulmer. ISBN 3-8252-2144-X. € 34,90.

Das als Lehrbuch für angehende Veterinärstudenten konzipierte Werk stützt sich auf Forschungsergebnisse vornehmlich an Haus- und Nutzgeflügel. Zahlreiche Abbildungen erleichtern das Verständnis der für Nichtbiologen recht komplexen anatomischen und physiologischen Zusammenhänge. Das Buch kommt ohne chemische Formeln und Funktionsketten aus. Eine empfehlenswerte Unterlage für Vogelkundler, denen an vertieften allgemeinen Kenntnissen über Vögel gelegen ist.

KRISMANN, A. (2001): Methoden zum Lichtfang von Nachtfaltern. Naturk. Beitr. DJV 34: 6-34.

Kritische Darstellung praktikabler Methoden nebst einem ausführlichen Verzeichnis der Bestimmungsliteratur für Kleinschmetterlinge. Im gleichen Heft auch ein Bestimmungsschlüssel für Bläulinge (Lycaenidae) von F. Fritzer (S. 58-66).

KRÖBER, H. (2000): Natur und Landschaft in Niedersachsen. Die Naturdenkmal-Typen. 179 S., 252 farbige Abb., 67 Diagramme, 3 Tab. Hardcover mit Schutzumschlag. ISBN 3-87706-616-X. € 29,65. Schlütersche Verlagsdruckerei. Hannover.

Das vom Niedersächsischen Heimatbund mit finanzieller Förderung der sonst bei Publikationen so knickrigeren Niedersächsischen Umweltstiftung herausgegebene Buch ist beides: ein Nachschlagewerk und Lehrbuch. Zu den Naturdenkmalen gehören einzelne Laubbäume innerhalb der Siedlungen, Totholz/Torso, Baumgruppen aus einer Baumart, Baumreihen (ab fünf Bäumen, sonst Gruppe), strauchartige Pflanzen, Quellen und Quellteiche, Wasserfälle (2 in Niedersachsen), kleine Seen, nasse Abbauflächen, Schlatts, Feuchtgrünland, Hochmoorbildungen und regenerierende (Hand-)Torfstiche, Bruchwälder (Erlen- und Birkenbruch), Hudewald, Scheitelbäume, Feldgehölze, Gebüsche (trocken), Sandtrockenrasen, Kalktrockenrasen, Lebensstätten seltener oder gefährdeter Pflanzenarten, Steinbrüche und Gesteine, Tongruben, Schluchten, Klippen, Bergrutsche, Bachschwinden, Geestkuppen und Moränen, Gletscherschrammen, Quellen (ohne besondere Vegetation), Landwehren, Burgplätze und Burgwälle, Steinkreuze und Kreuzsteine, Marken und Male, Mauern und Ruinen (mit Mauerfugengesellschaften), Höhlen und Felsschutzdächer (Abriß), Hochäckerkoppeln (Wölbäcker), Grabhügel (s.a. Tab. 2). Die Gesamtzahl aller Naturdenkmale in Niedersachsen ist beachtlich (2584). Es dominieren einzelne Laubbäume (1355). Nicht ersichtlich wird die Stagnation der Ausweisung und die aus rechtlich-formalen und finanziellen Erwägungen unvollständigen Ausweisungen. In meinem Heimatkreis Peine sind z.B. seit mehr als 50 Jahren keine Naturdenkmale mehr unter Schutz gestellt worden, andere schutzwürdige Bereiche (s. Wölbäcker, Bäume der Stadt und Dorfparks (Gadenstedt, Rosenthal, Schwicheldt, Abbensen), geologische Anschnitte, Quellen etc.) überhaupt noch nicht ausgewiesen, viele ehemalige geschützte Altbäume abgängig und gestrichen. In anderen Landkreisen dürfte es nicht besser aussehen. Möge das prächtig gestaltete, empfehlenswerte Buch mit seinen vielen Bildbeispielen und dem Abriß des Naturdenkmalschutzes in Niedersachsen seit 1900 (S. 13-19) ein Ansporn sein, die Schutzausweisungen zu aktualisieren, vergessene Schätze auch nachträgliche zu berücksichtigen.

MITSCHE, A. & S. BAUMUNG (2001): Brutvogel-Atlas Hamburg. Revierkartierungen auf 768 km² Stadtfläche zwischen 1997 und 2000. 344 S, 160 kombinierte, farbige Verbreitungs-Dichtekarten für 160 Brutvogelarten. 20 Habitat-Farbphotos. Hamburger avifaunist. Beitr. (hab) 31. Sonderband aus Anlaß des 100. Geburtstags von Prof. Dr. Wilhem Meise. ISBN 3-00-008070-8. € 27,00 (vorher: DM 34,00).

Allen Karten ist ein ausführlicher Text direkt gegenübergestellt. "Dort werden - im Vergleich mit anderen systematischen Untersuchungen und ca. einer Million älterer Zufallsdaten - Ansprüche an den Lebensraum sowie eventuelle Areal- oder Bestandsveränderungen erläutert" (aus Umschlag S. 4). Über 90 Kartierer haben die Brutvögel ihrer Stadt in einzigartiger Gründlichkeit quantitativ in Kleinquadranten bewertet und verallgemeinert. Für siedlungsbiologische Vergleiche gibt es gegenwärtig in Deutschland kaum eine bessere Unterlage. Für Vogelkundler in Niedersachsen und Bremen ein unverzichtbares Basiswerk!

PLASS, J. (2000). Tierfindlinge. Aufzucht, Pflege, Auswilderung. 176 S., 109 Sw- und Farbbabb.. ISBN 3-7040-1663-s. Österreichischer Agrarverlag. A-2335 Leopoldsdorf. A-Klosterneuburg. DM 39,90.

Das didaktisch sehr geschickt gestaltete Buch ist eine Fundgrube von praktischen Tipps zur Haltung, Pflege und Fütterung von elternlos aufgefundenen Jungtieren, -vögeln mit vielen Erste-Hilfe-Vorschlägen. Das Spektrum der Tierfindlinge ist recht weit gefaßt (Dommeln, Reiher, Störche, Greifvögel, Tauben, Eulen, Mauersegler und Schwalben, Rackenvögel, Spechte, Singvögel, Rabenvögel, Schwäne, Enten, Gänse, Hühnervögel, Rallen, Trappen, Limikolen, Möwen, Seeschwalben, daneben auch Säugetiere wie Igel, Fledermäuse, Eichhörnchen, Bilche, Wald-, Haus-, Rötelmaus, Rotfuchs, Marderartige, Feldhase, Wildschwein, Reh, Rot-, Damhirsch; außerdem Nattern). Die bisher gängige Praxis, herrenlose, verletzte Jungtiere einer quasi-amtlichen Aufzuchtstation zuzuführen (damit aber auch alle Verantwortung schnell abzugeben), wird sich in Kürze bei einem durch Geldmangel immer weiter abgewürgten Staat nicht mehr realisieren lassen. "Kann das gefundene naturschutzgeschützte Tier nur mit menschlicher Hilfe überleben und wird es nicht länger als notwendig gehalten, werden kaum rechtliche Konsequenzen zu tragen sein". Eine äußerst praktische, empfehlenswerte Hilfe für Schulen, Kinderhorte, Kindergärten, Jugendheime, die normalerweise häufig mit dem Problem von Jungtieren befaßt werden.

RETTIG, K. (2002): Weiterhin "Verschleierungs-Taktik" und "Geheimniskrämerei" von Seiten der Jäger bei den Rebhuhn-Bestandszahlen. Beitr. Vogel- u. Insektenwelt Ostfrieslands 175 Ber.: 2-3.

Die Jägerschaft verschanzt sich auch in Ostfriesland zur Begründung der mit einem normalen Menschen- und erst recht kritischen Biologenverstand unbegreiflichen Rebhuhntötungen hinter behördlichen "Seilschaften" (i.e. Landwirtschaftsministerium, Umweltministerium, selbst Niedersächsischem Landesamt für Ökologie (NLÖ), Unterer Naturschutzbehörde - wie in Emden) und einem "Wildtiererfassungsprogramm" eines Instituts für Wildtierforschung (angegliedert der Tierärztlichen Hochschule Hannover unter Prof. Dr. K. Pohlmeier). Gerade dieses vermeintliche Fachinstitut, das sich in der ornithologischen nationalen und internationalen Fachliteratur m. W. (Ref.) bisher noch niemals durch nachvollziehbare wissenschaftliche Ergebnisse qualifiziert hat und eher einer Alibi-Hinterhof-Garage seiner finanziellen Jagdauftraggeber zuzuordnen ist, dient nicht nur im Raum Emden sondern auch im Landkreis Peine (Ref.) zur Propagierung erhöhter Rebhuhndichten. Sie werden dann als Argument zum Abschluß zweckverwandt. Dem in seinem Kampf gegen Rebhuhntötungen landesweit einmaligen und vorbildlichen Autor verdient der Respekt aller wahren Natur- und Tierschützer! Hinweise über den Don Quichotte in den Schatten stellenden Rebhuhnschutzkampf finden sich in jedem Heft der Beitr. Vogel- u. Insektenwelt Ostfriesland.

Hans Oelke

SCHULZE, A., J. C. ROCHE & A. WERLE (1999): Vogelstimmen-Trainer. CD mit Stimmen von 175 Vogelarten und 68-seitigen Begleitbuch mit Farbbildern aller auf der CD aufgenommenen Vögel. Musikverlag Edition AMPLE; Best. Nr. 410.175 (CD+Buch). DM 49,80.

Die Gesänge und Rufe der 175 häufigsten heimischen Vogelarten, verteilt auf sechs Lebensräume (Häuser, Gärten, Grünanlagen; Feld und Flur; Wald, Gebirge; Binnengewässer; Meer) sind auf der CD zu hören. Dabei werden zuerst die am häufigsten vorkommenden Arten vorgestellt, die anderen folgen mit abnehmender Wahrscheinlichkeit ihres Auftretens. Diese Aufteilung soll zu einem schnellen Auffinden der Gesänge und damit zur effizienteren Bestimmung von Vögeln führen. Arten, die in den verschiedenen Lebensräumen auftreten, werden mehrfach vorgestellt, was auch der Wiedererkennung der Rufe fördert.

Die Aufnahmen sind technisch sehr gut und werden jeweils angesagt. Gleichzeitig lassen sich die vorgestellten Vögel auf den im Begleitbuch (12 x 12 cm) in gleicher Reihenfolge aufgelisteten Farbbildern optisch verfolgen. - Es wurde bei den Aufnahmen auf eine vollständige Variationsbreite der Gesänge verzichtet, dafür aber Wert auf die charakteristischen Lautäußerungen gelegt. Damit läßt sich quasi im Schnelldurchgang die Bestimmung vieler Vogelstimmen erreichen.

Insgesamt ist der Vogelstimmen-Trainer für alle diejenigen interessant, die sich einen Überblick über die Stimmen der häufigsten heimischen Vogelarten verschaffen oder sich in kurzer Zeit die charakteristischen Lautäußerungen der vorgestellten Vögel einprägen wollen.

SEYBOLD, S., M. KOLTZENBURG & G. ZIMMER (2001): SCHNMEI-FITSCHEN interaktiv. Umfassende Bestimmungs- und Informationsdatenbank der Pflanzenwelt Deutschlands und angrenzender Länder. Cd. Quelle & Meyer. Wiebelsheim. ISBN 3 - 494-012198-9. € 97,80.

Die Installation der Software verlief auf einem Notebook unter Windows ME problemlos und das Programm war nach wenigen Minuten betriebsbereit. Auf einem älteren PC unter Win95 mußte erst die MDAC erneuert und von der CD aufgespielt werden, bevor das eigentliche Programm installiert werden konnte.

Laut Verlagstext bietet das Programm eine komfortable und umfassende Hilfe zur Bestimmung aller einheimischen Pflanzen - von den Farnen über Gräser, Kräuter und Stauden bis zu den Gehölzen. Die Bestimmung soll schneller und übersichtlicher als im Buch sein und wird durch den direkten Zugriff auf Abbildungen und Fachbegriffe erleichtert.

Allerdings baut die Programmoberfläche auf dem Internet Explorer auf und wirkt daher unübersichtlich. Die Suche nach einer bestimmten Art ist leider nicht über eine einfache Suchfunktion mit Eingabe des Namens, sondern nur über eine Liste aller Arten, Gattungen oder höherer Ordnungen über die Informationsdatenbank möglich. Auch ist das schrittweise Zurückverfolgen der Bestimmung nicht vorgesehen.

Die CD enthält nicht nur verschiedene Bestimmungsschlüssel, aufgebaut nach unterschiedlichen Kriterien. Sondern auch das Buch "Schmeil-Fitschen" mit allen Einleitungskapiteln, Erklärungen, Glossaren und eine Fülle von Zusatzinformationen, nicht zuletzt auch Farbphotographien unterschiedlicher Güte von einer großen Anzahl von Arten.

Es ist dieser ersten Ausgabe deutlich anzumerken, daß sie von einem erfolgreichen Buch abgeleitet wurde, die Vorteile aber, welche moderne Computersysteme bieten, noch nicht implementiert werden konnten. Zu viele Mängel und Unzulänglichkeiten machen die Arbeit mit diesem Programm unerfreulich. Es bleibt zu Hoffen, daß Fehler korrigiert werden und viele naheliegende Verbesserungen in die nächste Ausgabe dieses Programms einfließen.

Zur Zeit ist im Gelände auf jeden Fall das Bestimmungsbuch dem Computerprogramm vorzuziehen, nicht nur, weil Notebooks noch zu teuer, zu schwer und die Lebensdauer der Akkus zu kurz sind.

Ludwig Schweitzer

VAN GELDEREN, D. M. & J. R. P. VAN HOY SMITH (1996): Koniferen-Atlas Band 1: A-K, Band 2: L-Z. Zus. 706 S., 2347 Farbphotos. Veröffentlicht in Zusammenarbeit mit der Royal Boskoop Society, Niederlande. Aus dem Englischen von Eva Samuel-Eckerle. Titel der amerikanischen Originalausgabe: Conifers, The illustrated Encyclopedia . Timber Press, Portland. Ulmer. Stuttgart. ISBN 3 - 8001 - 6607 - 0. € 149,00.

Für den Text zeichnet der erste, für die Photos der zweite Autor verantwortlich. Wer jemals auf Friedhöfen oder in öffentlichen Grünanlagen die Fülle der Nadelgehölze zu überblicken versuchte, kann nunmehr mit dem 2bändigen Atlas die große Zahl der Arten und Sorten aus aller Welt bestaunen und benennen. Die an vielen Naturstandorten gesammelten Abbildungen werden durch knappe Texte, nicht aber durch systematische, geographische Beschreibungen ergänzt. Der *Pinus*-Teil (S. 437-569) umfaßt allein 498 Arten und Formen (höchste Variabilitäten bei *Pinus mugo*, *P. nigra*, *P. parviflora*, *P. strobus*, *P. sylvestris*, *P. thunbergi*). Für Garten- und Baumfreunde und Formeninteressenten (Schüler, Studenten) dürfte das anregende, empfehlenswerte Atlaswerk eine reichhaltige, aufregende Fundgrube sein.

WIEGAND; C. (2002): Spurensuche in Niedersachsen. Historische Kulturlandschaftsteile entdecken. 245 S., 97 Abb., Hardcover. ISBN 3-87706-669-0. (Hrsg.) Niedersächsischer Heimatbund. Schlütersche. Hannover. €15,90.

Mit Unterstützung der Umwelt Lotterie Bingo Lotto entstand das Projekt der Erfassung von Kulturlandschaftselementen, für das eigentlich das Land Niedersachsen gesetzlich verpflichtet gewesen wäre. Entstanden ist eine Fundgrube für Spurensammler übersehener, unbekannter, ungeschützter Schutzobjekte in Siedlungen, Landwirtschaft, Gartenkunst u. Grünanlagen, Jagd und Fischerei, Waldwirtschaft u. Bäume, Bergbau, Industrie, Handel, Gewerbe, Gewässerbau, -nutzung, Verkehr, Bestattung, Religion, Kult, Gedenkstätten, Verteidigung, Militär, Herrschaft, Verwaltung, Recht, Versorgung (Abschnitt 2, Glossar, S. 55-207). Laut Wunsch des Niedersächsischen Heimatbundes (NHB) sollten die Objekte in "Meldebögen für historische Kulturlandschaftsteile" dem NHB, danach den Denkmal- oder Naturschutzbehörden mitgeteilt werden. Für die große Bandbreite der Objekte hier wenige, im Text definierte Beispiele: Wüstung, Schrankenwärterhäuser, Eisenbahntrassen, Brücken, historische Wege, Wracks, Friedhöfe, Grabhügel, Kreuzsteine, Steinmale, Landwehr, Wall, Grenzsteine, Thingstätten, Hecken, Mauern, Obst- und Streuwiesen, Tränken, Trift, Wölbäcker, Zaun, Arboretum, Bauern-, Kleingärten, Parks. Die lobenswerte, sehr zu empfehlende Aktion sollte nicht in der Bürokratie eines kulturell aushauchenden Landes totlaufen. Die Tab. 1 (Historische Entwicklungsstufen und zeittypische Kulturlandschaften in Niedersachsen, S. 20-21) sollte auch als Grundlage für die Rekonstruktion von historischen Tierbeständen dienen (vgl. Vögel) .

ZANG; G. & H. HECKENROTH (2001): Die Vögel Niedersachsens und des Landes Bremen. - Lerchen bis Braunellen -. Naturschutz Landschaftspf. Niedersachsen B, H. 2.8, 260 S., . Hannover. ISBN 3-922371-87-9. € 10,00 (DM 20.00). Der Avifaunenband 2.8 (Sperlingsvögel I) faßt zusammen die erreichbaren Kenntnisse über Lerchen, Schwalben, Stelzen, Seidenschwänze, Wasseramseln, Zaunkönige, Braunellen, insgesamt 26 Arten aus der Feder von 9 Autoren (darin H. Zang als Hauptakteur allein mit/in 20 Arten). In enzyklopädischer Form ist in einer nicht leicht lesbaren Form ein gewaltiges (Mega-)Datenmaterial zur konventionellen Beurteilung von Vögeln (s. Dauergliederungen aller Bände) zusammengefügt. Der Reichtum an Daten auch aus vielen nicht publizierten (mdl.) Quellen, die selbst bei langjähriger Kenntnis der Vogelkunde des Landes ohne Publikationsqualifikation kaum noch auf ihre Qualität und Seriosität hin zu beurteilen sind (Ref.), wird jeden, der in Niedersachsen an den o.a. Vögeln interessiert ist, fündig werden lassen. Eine kritische Bewertung der Daten ist nur im Ansatz erkennbar (vgl. S. 42 die Betonung angeblich hoher Erfassungsfehler von Schwalbenbeständen durch Schüler des Ref. im Raum Peine, nach kritischer Einschätzung eigener schulischer

Unterrichtsarbeit, sonst aber bei Erwachsenen nicht geäußert - Ref.). Anderswo und bei Angaben vor 1900 wird mehr oder weniger alles wortwörtlich genommen und eingebaut. Trotz aller Akribie ist auch dieser Avifaunenband unvollständig und schon wieder revisionsbedürftig. Die relevanten Vogelarten des mehr als 800 qkm großen Peiner Raumes, des Zwischengebietes Hannover-Braunschweig, sind nach den vorliegenden Veröffentlichungen (Hauptstand: 1961, 1963 bis ca. 1995) bewertet. Ein Korrekturlesen für einzelne Regionen wurde offenbar nicht für nötig befunden. Ein größeres Manko ist darin zu sehen, daß keine Erkenntnislücken und weitergehenden Forschungsaufgaben benannt werden. Es fehlt ein Orts- und Sachregister. Die Rekonstruktion historischer Bestandssituationen (s. Lerchen, Schwalben) kann ohne Differenzierung nach zeittypischen Landschafts- und Vegetationsformen (vgl. o. Wiegand, Spurensuche in Niedersachsen) nur als vorsichtiger Ansatz bewertet werden. Trotz aller, nicht zu beschönigender Schwächen kommt niemand in Zukunft an dieser superfleißigen Komprimierung vorbei. So wird z.B. nicht der optische Firlefanz mit schönen Vogelbildern und Landschaften getrieben, statt dessen aller großformatige Druckraum allein dem kleinzeiligen Text reserviert. Für Vogelkundler, Ornithologen, Naturschützer, Heimatkundler, Ortschronisten, Lehrer ein unverzichtbares Werk!

Hans Oelke

Korrektur zu H. 1/2002

Die geplanten Offshore-Windparks arbeiten nicht im milliWatt(mW)-Bereich, sondern im MegaWatt-Bereich(MW). (Vgl. Umschlag S. 3)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [55](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Literaturbesprechungen 85-89](#)